

Strafanstalt: Häftlinge verärgern die Anwohner

Die Strafanstalt Zug umgeben dicke Mauern. Trotzdem müssen sich die Anwohner das laute Treiben der Häftlinge anhören.



Zu laute Häftlinge in der Strafanstalt Zug: Müssen Passanten, Polizei und Anwohner deswegen bald einen Ohrschutz tragen? (Karikatur Jals)

Benno M.* wohnt seit sechs Monaten an der Grafenastrasse in der Stadt Zug. Auf seine Terrasse sitzen mag er heute aber selbst bei gutem Wetter nicht mehr. «Wenn ich den ganzen Abend unflätige Äusserungen von der benachbarten Strafanstalt höre, vergeht mir die Lust, mich draussen aufzuhalten», sagt er und fährt fort: «Zwischen 20 und 23 Uhr kreischen die Gefangenen wie wild und klopfen an die Gitter.»

Auch die Zuger Polizei betroffen

Benno M. ist mit seiner Auffassung nicht alleine: «Viele meiner Nachbarn, die ich auf den Lärm angesprochen habe, denken gleich wie ich.» Bei der Zuger Polizei werde denn auch häufig reklamiert. Mit geringem Erfolg, wie Benno M. sagt: «Die Polizisten werden wohl aktiv, um das Getue zu unterbinden. Doch schon bald beginnt wieder alles von vorne.»

Mit dem Sachverhalt konfrontiert, will sich der zuständige Gefängnisdirektor Ronald Gramigna nicht äussern. Sicherheitsdirektor Beat Villiger hingegen sagt: «Das Problem ist nicht neu. Ich habe die Geräuschkulisse auch selber schon bemerkt.»

Bei Lärm am Abend könnten die Angestellten nicht eingreifen: «Die Strafanstalt ist in der Nacht nicht besetzt.» Dies würde zu hohe Kosten verursachen. Auch disziplinarische Massnahmen gegenüber den Insassen hätten wenig bewirkt.

Villiger räumt ein, dass beim Bauauftrag für die Strafanstalt, die seit 2003 in Betrieb ist und über 13,4 Millionen Franken gekostet

hat, die natürliche Lüftung favorisiert worden sei. Gelüftet wird durch das Öffnen und Schliessen der Fenster, die mit Gitterstäben versehen sind. Das ist allgemeiner Standard. Die Fenster einfach zuzuschrauben, gehe nicht. Dies würden europaweit gültige juristische Standards für Gefängnisinsassen verbieten, so Villiger. Trotzdem könnte bald etwas Ruhe ins Quartier einkehren. Baudirektor Heinz Tännler bereitet eine Vorlage vor, die den Einbau einer mechanischen Lüftung vorsieht.

Marco Morosoli

Hinweis: * Name der Redaktion bekannt.

Den ausführlichen Artikel lesen Sie am Mittwoch in der Neuen Zuger Zeitung.